

**DER NATURWISSENSCHAFTLICHE VEREIN  
FÜR KÄRNTEN BETRAUERT IM VEREINSJAHR 2001  
DEN TOD FOLGENDER MITGLIEDER:**

Leopoldine Novak, Königsbrunn/Wagram  
Univ.-Prof. Dr. Friedrich Frenzel, Klagenfurt  
Heinz Kern, Spittal/Drau

Heinz Weratschnig, St. Margarethen/Ros.  
Prof. Erich Hable, Frojach/Stmk.  
(Ehrenmitglied des Vereins)

Univ.-Prof. Dr. Herbert Franz, Mödling  
(Korrespondierendes Mitglied)

Franz Zeitler, Klagenfurt

Prof. Helmut Hecke, Villach (Ehrenmitglied des Vereins)

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten wird  
Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

**ZUM GEDENKEN AN PROF. ERICH HABLE  
(14. 3. 1911–2. 7. 2001)**

Mit Prof. Erich Hable verstarb am 2. Juli 2001 einer der bekanntesten Ornithologen des alpinen Gebietes. Mit der Erforschung der Brutgewohnheiten und der Zugwege des Mornellregenpfeifers (*Eudromias morinellus*) in den Alpen wurde er weit über die Grenzen Europas hinaus bekannt.

Im Jahr 1911 in Trieben in der Steiermark geboren, widmet er sich nach dem Besuch der Volks- und der Bürgerschule und später der Lehrerbildungsanstalt in Graz schon als junger Lehrer dem Suchen, Finden und Forschen in der Natur. Er unterrichtete in Volksschulen, legte später Prüfungen für die Lehrtätigkeit an Hauptschulen und für die Bäuerliche Fortbildungsschule ab. Im 2. Weltkrieg lehrte Erich Hable Biologie an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg an der Drau und war Schulleiter in Lauffen bei Cilli. Im Kriegsgeschehen war er als Gebirgsjäger in Frankreich und Italien eingesetzt. Nach dem Krieg unterrichtete er neben seiner Tätigkeit als Volksschuldirektor auch Biologie am Musisch Pädagogischen Gymnasium in Murau.

Durch intensives Selbststudium und zahlreiche naturkundliche Forschungsreisen in alle Erdteile vertieften sich Hables Kenntnisse nicht nur in der Botanik, sondern auch in der Zoologie, vor allem aber in der Ornithologie. So war er Gründungsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, heute Bird-Life Österreich. Ihm gelang es, den in den Alpen hundert Jahre als ausgestorben gegoltenen Mornellregenpfeifer im steirisch-kärntnerischen Gebiet am Zirbitzkogel und in den Nockbergen neu nachzuweisen. Die Entdeckung der ersten Brutkolonie der Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) an der Puxerwand im oberen Murtal sowie des Vorkommens der Birkenmaus (*Sicista betulina*) in Österreich sind sein Verdienst.



**Abb. 2:**  
Erich Hable (1911-2001)

Drei Eckpfeiler markieren das Leben Erich Hables: Pädagogik, Naturwissenschaft und Naturschutz. So war er neben der Lehrtätigkeit und emsigem Forschen auch für einen nachhaltigen Schutz der natürlichen Lebensräume engagiert. In seiner langjährigen Tätigkeit als Naturschutzbeauftragter im Bezirk Murau wurden elf Naturschutzgebiete, sechs Landschaftsschutzgebiete, vier geschützte Landschaftsteile und fünfzig Naturdenkmäler eingerichtet – alle als Grundlagen für heutige Natura-2000-Gebiete und Naturparks. Allein um den Schutz des Hörfeldes an der steirisch-kärntnerischen Grenze kämpfte er beinahe 20 Jahre lang mit Grundankäufen, Gutachten, Ansuchen usw.

Erich Hables Wirken wurde mit vielen Ehrungen gewürdigt, so z. B. mit der Verleihung des Titels „Professor“, dem „Erzherzog-Johann-Forschungspreis“ des Landes Steiermark, dem „Theodor-Körner-Förderpreis“ des Unterrichtsministeriums, dem Umweltschutzpreis des Landes Steiermark, der Verleihung des „Großen Ehrenzeichens“ des Landes Steiermark, dem „Hanns-Koren-Kulturpreis“, der „Eduard-Paul-Tratz-Medaille“ in Gold.

Dank gebührt Hable sowohl von der Wissenschaft als auch von der Bevölkerung für seine vielen Fortbildungsveranstaltungen, für die zahllosen Diavorträge und die interessanten Exkursionen, bei denen sich seine Begeisterung für die Natur auf die Teilnehmer aller Altersgruppen übertrug.

Erich Hables Name ist untrennbar mit der „Forschungsstätte Pater Blasius Hanf“ am Furtnersteich in Mariahof verbunden. Die Tradition der Vogelforschung, übernommen von Pater Blasius Hanf, dem Benediktinerpater im 19. Jahrhundert, setzte Erich Hable mehr als fünfzig Jahre lang fort und sie wird nach zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen weitergeführt werden. Erich Hable war durch Jahrzehnte hindurch mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten verbunden und wurde für seine Verdienste im Jahre 1994 zum „Korrespondierenden Mitglied“ ernannt.

Ilse Präsent

### **HEINZ WERATSCHNIG (1941–2001) „ZU HAUSE IN DER NATUR“**

Geboren in St. Jakob im Rosental, wuchs Heinz Weratschnig in St. Margarethen im Rosental auf. Nach der Pflichtschule absolvierte er eine Ausbildung als Werkzeugmacher in Ferlach und übte diesen Beruf zuerst einige Jahre in Oberbayern und dann bis zu seiner Pensionierung wiederum in Ferlach aus.

In jüngeren Jahren zog es ihn in seiner Freizeit besonders zu sportlichen Aktivitäten, sei es als Trainer beim Fußball, Obmann bei den Eisschützen oder in Klagenfurt zum Kegeln. 1969 heiratete er seine Frau Hilde – das Ehepaar Weratschnig bekam zwei Kinder, Heinz und Peter.